

6. April 2009

PRESSEMITTEILUNG

ZENTRALBANKEN KÜNDIGEN ERWEITERTE SWAP-VEREINBARUNGEN AN

Die Bank of England, die Europäische Zentralbank (EZB), die Federal Reserve, die Bank von Japan und die Schweizerische Nationalbank kündigen Swap-Vereinbarungen an, die die Bereitstellung von Fremdwährungsliquidität für US-Finanzinstitute durch die Federal Reserve ermöglichen. Im Bedarfsfall würden der amerikanischen Notenbank über diese zusätzlichen Swap-Vereinbarungen mit den jeweiligen Zentralbanken Euro, Yen, Pfund Sterling und Schweizer Franken zur Verfügung gestellt. Die Zentralbanken arbeiten auch weiterhin zusammen und ergreifen gegebenenfalls geeignete Maßnahmen zur Förderung der Stabilität an den globalen Finanzmärkten.

EZB-Beschlüsse

Der EZB-Rat hat beschlossen, mit der Federal Reserve ein befristetes wechselseitiges Währungsabkommen (Swap-Vereinbarung) abzuschließen. Diese Vereinbarung versetzt die US-Notenbank in die Lage, Liquidität in Höhe von bis zu 80 Mrd EUR bereitzustellen. Der EZB-Rat billigte diese Vereinbarung bis zum 30. Oktober 2009.

Informationen zu den Maßnahmen, die von anderen Zentralbanken eingeleitet werden, sind auf den folgenden Websites abrufbar:

Bank of England: <http://www.bankofengland.co.uk>

Bank von Japan: <http://www.boj.or.jp/en>

Federal Reserve Board: <http://www.federalreserve.gov>

Schweizerische Nationalbank: <http://www.snb.ch>

Europäische Zentralbank
Direktion Kommunikation
Abteilung Presse und Information
Kaiserstraße 29, D-60311 Frankfurt am Main
Tel.: +49 (69) 1344-8304 • Fax: +49 (69) 1344-7404
Internet: www.ecb.europa.eu
Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.